



Regierungspräsident Stefan Kölliker

St. Gallen, 16. März 2024

Mitgliederversammlung der Sek I

Grusswort Regierungsrat Stefan Kölliker

Lieber Andres und lieber Markus (sind Co-Präsidenten)

Geschätzte Lehrpersonen

Sehr geehrte Damen und Herren

Für die Einladung zu ihrer Mitgliederversammlung Konvent danke ich Ihnen herzlich und überbringe Ihnen dabei auch die Grüsse des Bildungsrats. Ich freue mich sehr darüber hier zu sein, auch wenn sich die Freude mit Wehmut mischt. Wie Sie wissen ist es das letzte Mal, dass ich «Kraft meines Amtes» vor Ihnen stehe und die Möglichkeit habe, Ihnen für Ihre wichtige Arbeit zu danken.

1

Im Moment läuft die Totalrevision des Volksschulgesetzes. Wir sind in der ersten Projektphase - die bewusst bis Ende Mai 2024 dauert - gut gestartet. Ich bin froh, dass ich hier aufgrund meiner langen Erfahrung als Bildungschef noch Einfluss nehmen kann. Gibt es doch eine Vielzahl von Themen, die ich während meiner 16 Jahre dauernden Amtszeit eingebracht habe und die jetzt im Volksschulgesetz verankert sind – und so hoffe ich – auch Bestand haben werden.

Der Kantonsrat hat in der Novembersession 2022 im Zusammenhang mit der Diskussion der Perspektiven Volksschule 2030 die Regierung beauftragt, ihm einen Entwurf für ein totalrevidiertes Volksschulgesetz zu unterbreiten. Das Volksschulgesetz ist ein tragendes Gesetz im Kanton St.Gallen mit vielen Bezügen in andere Gesellschaftsbereiche. Entsprechend ist eine Totalrevision ein höchst anspruchsvolles Vorhaben, welches einer fundierten Planung und Umsetzung bedarf.



Zwischen August und Dezember 2023 haben die beiden Teilprojekte «Strukturen» und «Pädagogik mehrheitsfähige Aussagen zu den konkreten Aufträgen des Kantonsrates erarbeitet. Diese münden nun in einen Zwischenbericht an die Regierung und dienen als Basis für die weiteren Schritte in diesem wegweisenden Vorhaben ab Beginn der neuen Amtsdauer 2024/28.

Themen sind dabei beispielsweise die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden, die Behördenstruktur, die Sonderpädagogik, die Schullaufbahn inklusive die Beurteilungsformen, aber auch die Struktur der Oberstufe. Das dürfte sie speziell interessieren. Der Kantonsrat hat uns den Auftrag erteilt zu speziellen Bereichen Stellung zu nehmen. Dazu gehört auch die Frage, die Oberstufenmodelle zu flexibilisieren (altersdurchmisches Lernen, Niveaugruppen usw.). Hierzu wird es folglich eine vertiefte Diskussion geben. Der Kantonsrat verlangt von der Regierung ein einfaches, auf Autonomie und Flexibilität an der Basis zugeschnittenes Volksschulgesetz.

Parallel zur Arbeit in den beiden Teilprojekten hat sich die Regierung anlässlich eines Workshops mit sogenannten Meta-Themen des Volksschulgesetzes auseinandergesetzt. Damit sind Themen gemeint, die über die Aspekte von Schulstrukturen und Pädagogik hinausgehen. Es geht dabei namentlich um verfassungsrechtliche Vorgaben, um die Trägerschaft und Finanzierung der Volksschule, um das Verhältnis von Staat und Kirche in der Schule und um das Privatschulwesen. Diese Meta-Themen haben politische, gesellschaftliche oder finanzielle Implikationen jenseits der Schulwelt und erfordern eine ganzheitliche Betrachtung.

In einem nächsten Schritt wurden die Zwischenergebnisse in einem weiteren Workshop der Regierung ganzheitlich diskutiert, um die verschiedenen Facetten für die künftige Gesetzesvorlage zu harmonisieren. Im Anschluss an



die Diskussion in der Regierung werden Hearings durchgeführt, bei denen die politischen Parteien und die erweiterten Anspruchsgruppen der Schulwelt die Möglichkeit haben, ihre Ansichten und Anliegen zu äussern. Diese Hearings sind – neben dem Einsitz der Anspruchsgruppen in der Projektorganisation – Ausdruck der partizipativen Herangehensweise und sollen zu einer möglichst breiten Akzeptanz des künftigen Regelwerks beitragen.

Als Hauptergebnis der aktuellen Projektarbeit resultiert vor Abschluss meiner Amtszeit ein Zwischenbericht der Regierung. Dieser Bericht wird transparent kommuniziert. Er dokumentiert die Projektarbeit und deren Ergebnisse im Sinn von Haltungen und Eckwerten für die konkrete Normierung der Volksschule auf Gesetzesstufe. Die frühestmögliche Anwendung des neuen Volksschulgesetzes ist August 2027.

Es ist mir ein grosses Anliegen, dass ich meine Kenntnisse in die Diskussion und vor allem auch noch in die Regierung einbringen kann. Wir sind im Kanton St.Gallen mit unserer Volksschule gut aufgestellt. Während meiner Amtszeit haben wir uns mit vielen Themen auseinandergesetzt. Zu Beginn ging es 2008 noch um die Etablierung der Schulleitung und der Schulqualität, sie mögen sich sicher noch daran erinnern. Dann kamen weitere grosse Projekte: Das Sonderpädagogik-Konzept 2015, das bereits wieder evaluiert wird und neu ausgerichtet werden soll. Der neue Berufsauftrag wurde auch im Jahr 2015 umgesetzt und vor kurzem evaluiert. Mit dem Lehrplan Volksschule durfte ich 2017 das zentralste Dokument, die Grundlage für den Unterricht und das Lernen der Schülerinnen und Schüler einführen. Mit dem Reglement über die Organisation der Oberstufe wurde 2018 die Grundlage gelegt für die Weiterentwicklung der Oberstufe im Kanton St.Gallen. Damals wurde intensiv diskutiert und abgewogen bis ein für alle umsetzbares Reglement vorlag.

Nun stehen wir erneut vor Herausforderungen. Ich werde nicht mehr direkt Einfluss nehmen können oder wollen.



Im Namen des Bildungsrates danke ich euch und Ihnen allen, geschätzte Lehrpersonen herzlich für Ihr Engagement und Ihre wertvolle Tätigkeit zugunsten der Kinder und Jugendlichen im Kanton St.Gallen. Sie leisten einen sehr wertvollen Beitrag für unsere St.Galler Volksschule. Für mich ist es wie gesagt die letzte Teilnahme an dieser Veranstaltung als Vertreter der Regierung. Ich hoffe jedoch, dass Sie Ihrem Berufsstand treu bleiben. Beim Erfüllen dieser vielfältigen Arbeit wünsche ich Ihnen weiterhin viel Freude und Kraft. Die Zusammenarbeit mit Ihnen habe ich sehr geschätzt und bin überzeugt, dass der Bildungsrat und das Bildungsdepartement Sie auch in Zukunft unterstützen werden.